



kontiki

Empfehlungen für verantwortungsvolle Begegnungen mit Wildtieren im Norden

Der Norden öffnet Ihnen die Tore zu einer einzigartigen Tierwelt. Begegnen Sie Braunbären, Rentieren oder Elchen in den grünen Wäldern. Beobachten Sie Königsadler und Papageitaucher auf ihrer Reise durch die eisigen Winde. Treffen Sie mit etwas Glück Eisbären, Polarfüchse und Walrösser in den arktischen Weiten. Wir haben für Sie einige Tipps zusammengestellt, wie Sie diese einmalige Fauna am besten erleben können und sich dabei sicher und respektvoll den Tieren gegenüber verhalten können – egal, ob Sie mit einem Reiseleiter unterwegs sind oder auf eigene Faust.



Halten Sie sich an folgende Tipps:

- Nehmen Sie ein Fernglas mit auf Ihre Reise, um Tiere auch aus der Ferne sehen zu können.
- Informieren Sie sich über lokale Brut- und Jungtierzeiten (z.B. Lammsaison). Hier sind die Tiere besonders empfindlich und bestimmte Gebiete können für Besucher gesperrt sein.
- Gehen Sie langsam und vorsichtig. Nähern Sie sich den Tieren nicht direkt von vorne oder hinten. Eröffnen Sie einen sicheren Fluchtweg, der es den Tieren ermöglicht sich zurückzuziehen, und trennen Sie keine Tiergruppen.
- Seien Sie geduldig. Begegnungen mit Tieren sollten von den Tieren selbst initiiert werden. Warten Sie, bis sich andere Besucher entfernt haben, bevor Sie sich den Tieren nähern.
- Halten Sie Abstand. Am eindrücklichsten sind Begegnungen, wenn sich die Tiere unbeobachtet fühlen und sich ganz natürlich verhalten.
- Schalten Sie beim Fotografieren den Blitz und die Bedienungstöne Ihrer Kamera aus.
- Entfernen Sie sich, sobald die Tiere Anzeichen von Störung zeigen (Beispiel Seerobben: schneller Rückzug ins Wasser, Bellen oder Knurren).
- Rentiere sind sehr schreckhaft. Verhalten Sie sich vorsichtig und leinen Sie Ihren Hund an.
- Schliessen Sie Zäune und Tore wieder, wenn Sie sie auf Wanderungen passieren. Ansonsten könnten einzelne Herdentiere, wie Schafe oder Rentiere, ausreissen.

Passen Sie hier besonders auf:

- Vermeiden Sie störende Geräusche (Lautstärke, Nachahmungen von Tierrufen) und plötzliche Bewegungen.
- Fliegen Sie keine Drohnen über oder in der Nähe von wilden Tieren.
- Füttern Sie keine Wildtiere – dies gilt auch für Rentiere und Islandpferde. Dies kann sich negativ auf das natürliche Fressverhalten und die Gesundheit der Tiere auswirken.
- Betreten Sie keine Pferdeweiden oder eingezäunten Herden, wie Schafe oder Rentiere.
- Fassen Sie die Tiere nicht an. Dabei können Krankheiten auf Tier und/oder Mensch übertragen werden. Oftmals haben das Fell oder die Federn besondere Eigenschaften, die bei direktem Kontakt verloren gehen. Die Federn der Papageitaucher sind beispielsweise wasserabweisend.
- Nähern Sie sich keinen alleingelassenen Jungtieren. Seerobben beispielsweise verlassen ihr Junges, wenn sie jagen gehen und kehren später zurück.
- Gehen Sie nicht zu nah an Klippen heran. Sie könnten dabei abrutschen und sich verletzen oder auf Vogelnester im Boden treten.
- Verlassen Sie die offiziellen Wege nicht. Achten Sie auf Pflanzen, Tiere und Nester am Boden.
- Lassen Sie keine Spuren zurück. Orientieren Sie sich an den «Leave no Trace»-Richtlinien.
- Manche Tiere, wie Moschusochsen, Eisbären oder Elche, können gefährlich sein. Nähern Sie sich auf keinen Fall. Auch männliche Rentiere in der Brunftzeit (September bis Mitte November) – erkennbar an besonders grossen und glatten Geweihen – sollten Sie meiden.

Mehr zum Tierschutz bei Kontiki Reisen erfahren Sie hier:

[Tierschutz | Kontiki Reisen – der Spezialist für den Norden](#)

Spezifische Hinweise zu Seerobben, Vögeln, Polarfüchsen und Walen finden Sie hier (EN):

[CodeOfConduct.pdf \(selasetur.is\)](#)